

Leitfaden aqua-mentor aqua-kids, aqua-prim, SI

2 swimsports

Impressum

Herausgeber: swimsports.ch

Verantwortlich: Modulverantwortliche swimsports

Version: 06/2024

Leitfaden aqua-mentor

Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Informationen.....	5
1.1	Die Hospitation.....	5
1.2	Das Praktikum.....	5
1.3	Zielsetzungen Hospitation/Praktikum	5
2	Übersicht Hospitationen und Praktika.....	6
2.1	aqua-kids.....	6
2.2	aqua-prim.....	6
2.3	aqua-quer.....	7
2.4	SI.....	7
3	Aufgaben aqua-mentor	8
3.1	Allgemeine Aufgaben.....	8
3.2	Hospitation.....	8
3.3	Praktikum.....	8
4	Beurteilen und Bewerten	10
4.1	Allgemeine Informationen	10
4.2	Begriffsklärung.....	10
4.2.1.	Sozialkompetenz.....	10
4.2.2.	Methodenkompetenz.....	11
4.2.3.	Fachkompetenz.....	12
4.2.4.	Selbstkompetenz	12
4.3	Die Bewertung.....	13
4.4	Die Lektionsbeobachtung (kids/prim/SI).....	14
4.5	Rückmeldung Wochenpraktikum (aqua-prim)	15
5	Das Feedbackgespräch.....	16
5.1	Voraussetzung für ein zielführendes Gespräch.....	16
5.2	Das Gespräch.....	16
6	Die Dokumente.....	18
6.1	aqua-kids.....	18
6.1.1.	Beobachtungsauftrag Hospitation aqua-kids	18
6.1.2.	Lektionsvorbereitung Beispiel aqua-kids.....	19
6.1.3.	Nachbereitung Beispiel aqua-kids	20
6.1.4.	Ausgefüllte Beispiele aqua-kids.....	20

4 swimsports

6.2	aqua-prim.....	21
6.2.1.	Didaktische Analyse Beispiel aqua-prim.....	21
6.2.2.	Lektionsvorbereitung Beispiel aqua-prim.....	23
6.2.3.	Lektionsnachbereitung Beispiel aqua-prim.....	24
6.2.4.	Ausgefüllte Beispiele aqua-prim.....	24
6.3	SI.....	25
6.3.1.	Didaktische Analyse Beispiel SI.....	25
6.3.2.	Planung einer Unterrichtseinheit.....	27
6.3.3.	Lektionsvorbereitung SI.....	28
6.3.4.	Lektionsnachbereitung Beispiel SI.....	29
6.3.5.	Ausgefüllte Beispiele SI.....	29

1 Allgemeine Informationen

Für deine Bereitschaft als Praktikumslehrperson - aqua-mentor - angehende Berufsleute durch eine Hospitation oder ein Praktikum zu begleiten, bedanken wir uns herzlich! Hospitationen und Praktika sind ein wichtiger Bestandteil der fachdidaktischen Ausbildung. Praktikantinnen und Praktikanten vertiefen ihre Fähigkeiten, Lektionen aus fachdidaktischer Perspektive zu beobachten, vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten. Die Entwicklung der professionellen Kompetenzen geschieht in den Praxisgefässen. In diesem Leitfaden findest du alle wichtigen Informationen für deine Aufgabe als aqua-mentor. Falls du diesen Leitfaden gerne in gedruckter Version hättest, wende dich ungeniert an die Geschäftsstelle. Sie wird dir die Dokumente gerne zustellen (admin@swimsports.ch oder 044 737 37 92). Die Themen und Inputs der jährlich stattfindenden Tagung aqua-mentor liefern dir wichtige Tipps, Tricks und verbindliche Informationen für deine Aufgabe als aqua-mentor. Aus Gründen der Lesbarkeit wird im Text für alle die weibliche Form verwendet.

1.1 Die Hospitation

In einer Hospitation erhält die Praktikantin einen Einblick in die Unterrichtstätigkeit von aqua-mentor und profitiert von deren Erfahrungen und Wissen. aqua-mentor öffnet den Unterricht, so dass die Praktikantin pädagogische, fachliche und fachdidaktische Unterrichtssituationen beobachten und reflektieren können. Diese Beobachtungen unterstützen die Praktikantin beim Aufbau handlungsorientierter Kompetenzen für den eigenen Unterricht. Die Praktikantin beobachtet den Unterricht, nimmt dabei eine fragende Haltung ein und reflektiert den Unterricht im Gespräch.

1.2 Das Praktikum

Anschliessend an die Hospitation plant die Praktikantin mit Hilfe von aqua-mentor selbst den Unterricht, führt diesen durch und bereitet ihn nach. aqua-mentor übernimmt dabei eine Coaching Funktion. aqua-mentor liefert der Praktikantin alle nötigen Informationen und steht ihr in der Planung beratend zur Seite. Die Verantwortung über das Setting und die Sicherheit, liegt jederzeit bei aqua-mentor. Im Anschluss an den Unterricht reflektiert aqua-mentor gemeinsam mit der Praktikantin den durchgeführten Unterricht und berät sie für ihre weitere Unterrichtstätigkeit.

1.3 Zielsetzungen Hospitation/Praktikum

- Die Hospitation bietet Gelegenheit, das in den Ausbildungen erworbene Wissen in der Praxis zu beobachten. Das Praktikum bietet Gelegenheit, das in den Ausbildungen erworbene Wissen in der Praxis anzuwenden.
- Die eigene Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung von Lektionen ermöglicht es angehenden Lehrpersonen, die erlernten Fach-, Methoden-, Sozial und Selbstkompetenzen auszuprobieren, zu ergänzen und zu reflektieren.
- Zusammen mit einer Fachlehrperson Schwimmen lernen die Praktikantinnen Arbeitsinhalte kennen und erweitern so ihr Repertoire.

2 Übersicht Hospitationen und Praktika

2.1 aqua-kids

Hospitation

Lektionen	Schriftliche Arbeit	aqua-mentor	Entschädigung
3x 1 Lektion pro Woche jeweils nur eine Lektion	Ein Bericht pro beobachtete Lektion	aqua-kids-Leitende andere auf Anfrage	45.-

3 Lektionenpraktikum

Lektionen	Schriftliche Arbeit	aqua-mentor	Entschädigung
3x 1 Lektion bei der gleichen Schwimmgruppe pro Woche jeweils nur eine Lektion	3x Vor- und Nachbereitung der Lektionen die Unterlagen werden durch das swimsports-Kader benotet	aqua-kids-Leitende andere auf Anfrage	75.-

2.2 aqua-prim

Wochenpraktikum

Lektionen	Schriftliche Arbeit	aqua-mentor	Entschädigung
Total 25 Lektionen, aufgeteilt wie folgt: 1 ganze Woche oder 2x3 Tage oder 3x2 Tage oder 4x gleicher Wochentag Unterrichtet wird in Absprache mit der PxL als Assistenz, im Teamentaching, alleine	1 didaktische Analyse 1 Vor- und Nachbereitung die Unterlagen werden durch das swimsports-Kader benotet	aqua-prim SI andere auf Anfrage	150.-

6 Lektionenpraktikum

Lektionen	Schriftliche Arbeit	aqua-mentor	Entschädigung
6x 1 Lektion bei derselben Klasse pro Woche jeweils nur eine Lektion	1 didaktische Analyse 5 Vor- und Nachbereitungen die Unterlagen werden durch das swimsports-Kader benotet	aqua-prim SI andere auf Anfrage	150.-

2.3 aqua-quer

Je nach Einschätzung durch die Ausbildungskommission, ist ein Abschluss auf der aqua-kids oder aqua-prim Stufe möglich.

Für das Erlangen der aqua-kids Stufe wird das 3 Lektionenpraktikum gemäss Auflistung aqua-kids absolviert.

Für das Erlangen des aqua-prim wird das 6 Lektionenpraktikum gemäss Auflistung aqua-prim absolviert.

2.4 SI

6 Lektionenpraktikum „Kinder/Primar“

Lektionen	Schriftliche Arbeit	aqua-mentor	Entschädigung
6x 1 Lektion bei derselben Klasse pro Woche jeweils nur eine Lektion	2 didaktische Analysen 1-2 Unterr.einh. (UE) 6 Vor- und 5 Nachbereitungen die Unterlagen werden durch Prüfungsexpert:innen und das swimsports- Kader benotet	SI andere auf Anfrage	150.-

6 Lektionenpraktikum „Jugendliche / Erwachsene“

Lektionen	Schriftliche Arbeit	Mögl. Betreuerin	Entschädigung
6x 1 Lektion bei derselben Gruppe pro Woche jeweils nur eine Lektion	2 didaktische Analysen 1-2 Unterr.einh. (UE) 6 Vor- und 5 Nachbereitungen die Unterlagen werden durch Prüfungsexpert:innen und das swimsports- Kader benotet	SI andere auf Anfrage	150.-

3 Aufgaben aqua-mentor

3.1 Allgemeine Aufgaben

In den folgenden Kapiteln werden deine Aufgaben als aqua-mentor beschrieben und erklärt. Der Zeitpunkt des Praktikums, die genauen Daten und Unterrichtszeiten sowie Thema, Inhalt und Ziele werden direkt mit der Praktikantin abgesprochen und geplant. Ebenfalls festgelegt werden muss der Zeitpunkt der Nachbesprechung.

Bei Fragen, Unstimmigkeiten oder Problemen mit der Praktikantin, wendest du dich direkt an die Modulverantwortlichen.

3.2 Hospitation

In den Hospitationen des Moduls aqua-kids führt aqua-mentor ihre Lektionen wie gewohnt durch. Die Praktikantin beobachtet den Unterricht und hat dabei einen Beobachtungs- und Reflexionsauftrag. Die Aufgaben des Auftrags müssen bei Lektionsbeginn beiden Parteien bekannt sein. Die Vorlage des Auftrags befindet sich im Kapitel 6.1.1. Im Anschluss an die Lektion findet ein Austausch zwischen aqua-mentor und Praktikantin statt. Die Beobachtungsaufgaben werden besprochen und reflektiert, die Praktikantin darf Fragen zur Lektion stellen. Der Hospitationsbericht wird von aqua-mentor unterschrieben. Die Dokumente bleiben bis zum Abschluss des Praktikums bei der Praktikantin, welche zum Ende alle geforderten Unterlagen an die Modulverantwortlichen schickt.

Auch Kandidierende aus den Modulen aqua-prim und SI hospitieren vor jedem eigenen Praxiseinsatz je eine Lektion. Auch hier führt aqua-mentor ihren Unterricht wie gewohnt durch. Anders als im aqua-kids hat die Praktikantin aber keinen konkreten Beobachtungsauftrag. Die Lektion soll ihr einen Einblick in den Unterricht, das Unterrichtsklima und die Infrastruktur verschaffen, sowie Gelegenheit geben, die Klasse/Gruppe kennenzulernen, in der sie die nächsten Lektionen unterrichten wird. Die Hospitation dient vor allem auch dazu, die Bedingungen und Voraussetzungen zu klären sowie Ziele und Inhalt mit aqua-mentor abzusprechen (vgl. Kapitel 6, Didaktische Analyse). Dabei holt sich die Praktikantin alle Informationen ein, die für einen sicheren und zielorientierten Unterricht nötig sind.

3.3 Praktikum

Nach der Hospitation wird die Praktikantin mit der Planung der folgenden Lektionen beginnen. Als aqua-mentor unterstützt du die Praktikantin dabei bestmöglich. Du besprichst mit ihr das Thema, Inhalt und Ziele und musst klare Lektionsaufträge im Rahmen der Stoffplanung abgeben. Die Praktikantin wird bei der Erstellung der didaktischen Analyse (aqua-prim und SI) beraten und dabei vor allem über die situativen, materiellen, personellen und technischen Voraussetzungen aufgeklärt.

aqua-mentor coacht die Praktikantin im schriftlichen und praktischen Teil. Für den schriftlichen Teil muss die Praktikantin zwingend die entsprechenden Vorlagen von swimsports verwenden. Die Vor- und Nachbereitungen müssen vollständig und

computergeschrieben ausgefüllt werden. Vorlagen und Beispiele von schriftlichen Unterlagen finden sich in Kapitel 6.

Die vorbereiteten Lektionen sowie die Nachbereitungen erhält aqua-mentor mindestens 2 Tage vor dem Lektionstermin und 3 Tage vor einem Prüfungstermin. Gegebenenfalls, darf da bereits ein erstes Feedback an die Praktikantin abgegeben werden. Falls die Unterlagen nicht pünktlich eintreffen, dürfen diese bei der Praktikantin eingefordert werden.

Im praktischen Teil beobachtet und beurteilt aqua-mentor den Unterricht gemäss der Lektionsbeobachtung (Kapitel 4) und füllt diese aus. In mindestens einer Lektion stoppt sie die Bewegungszeit der Kinder. Dies wird im Vorfeld angekündigt.

Im Anschluss an den Unterricht findet ein Feedbackgespräch statt. aqua-mentor führt das Gespräch gemäss dem Leitfaden (Kapitel 5.2.) und anhand der gemachten Beobachtungen. Die Lektionsbeobachtung sowie die Lektionsvorbereitung werden von aqua-mentor unterschrieben. Diese Dokumente bleiben bis zum Abschluss des Praktikums bei der Praktikantin, welche zum Ende alle geforderten Unterlagen an die Modulverantwortlichen schickt. Die schriftlichen Unterlagen werden von den Modulverantwortlichen beurteilt und bewertet. Aufgabe von aqua-mentor ist es, der Praktikantin beratend zur Seite zu stehen und die Vollständigkeit sicherzustellen. Sollten in Bereich der schriftlichen Unterlagen Uneinigkeiten zwischen Praktikantin und aqua-mentor auftauchen, sind die Modulverantwortlichen zu Rate zu ziehen.

Der von den Modulverantwortlichen erstellte Praktikumsbericht und die Note wird der Praktikantin direkt zugeschickt. Es steht aqua-mentor frei, die Praktikantin um Einsicht zu bitten.

Im aqua-prim und SI ist die letzte Praktikumslektion gleichzeitig die Prüfungslektion. Die SI-Prüfungslektion wird von einem Expertenteam in Absprache mit aqua-mentor bewertet. Auf Verlangen können die Lektionsbeobachtungen bei der Prüfung vom Expertenteam eingesehen werden.

4 Beurteilen und Bewerten

4.1 Allgemeine Informationen

Beurteilt werden Kriterien aus den Bereichen der Sozial-, Methoden-, Fach- und Selbstkompetenz.

Im Folgenden werden die zu beurteilenden Kriterien aufgezeigt, die Begriffe erklärt und mit Fragen erläutert.

4.2 Begriffsklärung

4.2.1. Sozialkompetenz

Kontaktfähigkeit

- Nimmt die Praktikantin adressatengerecht Kontakt mit den Lernenden auf? (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)
- Ist die gewählte Sprache adressatengerecht?
- Baut die Praktikantin eine Beziehung mit ihnen auf und hält diese aufrecht?
- Ist die Praktikantin für die Lernenden klar verständlich (verbale und non-verbale Kommunikation, Lautstärke)?

Lernförderliches Unterrichtsklima

- Ist der Unterricht so gestaltet, dass die Lernenden sich in einer optimalen Lernatmosphäre befinden?
- Wird im Unterricht von allen Seiten respektvoll und wertschätzend miteinander umgegangen?
- Zeigen die Lernenden während dem Unterricht Zufriedenheit und Freude?
- Wird den Lernenden die Möglichkeit geboten, sich in den Unterricht einzubringen? (Selbst-/ Mitbestimmung, Wahlmöglichkeiten)
- Führungsverhalten
 - Sind die Rollen im Unterricht geklärt (Lehrende / Lernende)?
 - Ist die Praktikantin präsent? Überblickt und kontrolliert sie das Unterrichtsgeschehen?
 - Werden die Regeln klar formuliert, durchgesetzt und eingefordert?
 - Geht die Praktikantin angepasst auf Unterrichtstörungen ein? Im Idealfall verhindert sie diese schon bevor sie entstehen.
 - Werden im Unterricht Rituale, akustische und visuelle Signale verwendet?

Feedback

- Findet eine verbale motivierende Zuwendung statt (motivieren, loben, anfeuern)?
- Gibt die Praktikantin konstruktives Feedback zur Aufgabe, um Bewegungsoptimierung und Wissenszuwachs zu ermöglichen?
- Ist das Feedback lernbegleitend und zielorientiert?
- Wird das Feedback wertschätzend und konstruktiv gegeben?
- Werden bei Rückmeldungen Verbesserungsvorschläge angebracht?

4.2.2. Methodenkompetenz

Lektionsaufbau

- Ist die Lektion sinnvoll aufgebaut?
- Ist der zeitliche Ablauf der Lektion realistisch geplant?
- Führt der Aufbau zum gesetzten Ziel?
- Ist die Rhythmisierung sinnvoll?

•

Umgang mit Heterogenität

- Werden im Unterricht Möglichkeiten zur Individualisierung angeboten?
- Werden starke, wie auch schwache Lernende auf ihrem Niveau gefördert?

Motorische Aktivierung

- Physische Intensität der Lektion?
- Sind alle Lernenden in Bewegung? Wird darauf geachtet, dass es möglichst keine Wartezeiten gibt? → in mind. einer Lektion die effektive Bewegungszeit der Lernenden stoppen!
- Ist die Lernzeit dem Alter entsprechend angepasst?
- Werden koordinative Herausforderungen gestellt?

Kognitive Aktivierung

- Findet eine kognitive Aktivierung der Lernenden statt?
- Werden Wissen und Können verknüpft? Findet eine kognitive Verarbeitung des Bewegungs- und Lernerlebnisses statt?
- Werden die Lernenden in den Dialog miteinbezogen und nach ihren Erfahrungen befragt?

Lernzielrealisierung

- Wurden die gesetzten Lernziele aus den Bereichen Wissen, Können und Haltung erreicht?

Instruktion

- Ist die Instruktion verständlich (akustisch und visuell)?
- Ist die Instruktion adressatengerecht (Kinder, Jugendliche, Erwachsene)?
- Wird in der Instruktion mit adressatengerechten, unterstützenden Metaphern gearbeitet?

Organisationsformen

- Ist der Unterricht so organisiert, dass er sinnvoll den lernspezifischen Gegebenheiten angepasst ist?
- Erhalten die Lernenden durch die Wahl der Organisationsform eine genügende Anzahl an Wiederholungen?
- Sind die Organisationsformen den aktuellen Voraussetzungen der Lernenden angepasst?

12 swimsports

Sicherheit und Prävention

- Ist die Sicherheit der Lernenden jederzeit gewährleistet?
- Überblickt und kontrolliert die Praktikantin das Unterrichtsgeschehen?
- Sind sicherheitsrelevante Abmachungen mit einer etwaigen Begleitperson geklärt worden?
- Fordert die Praktikantin sicherheitsrelevante Regeln konsequent ein und ahndet Verstöße?

4.2.3. Fachkompetenz

Technisches Verständnis

- Ist für die gezeigten Inhalte ein technisches Verständnis ersichtlich?
- Führen die Übungen zum gesetzten Ziel?

Qualität der Demonstration

- Wird im Unterricht vorgezeigt?
- Sind die Demonstrationen adressatengerecht und klar verständlich?
- Entsprechen die Demonstrationen dem heutigen Stand der Schwimmtechnik?
- Stimmt die verbale Instruktion mit der Demonstration überein?

4.2.4. Selbstkompetenz

Auftreten

- Tritt die Praktikantin selbstbewusst und überzeugt auf (Mimik/Gestik, Körperhaltung, Stimme, Lautstärke)?
- Wirkt die Praktikantin in der Lektion authentisch?
- Wie effizient geht die Praktikantin mit den eigenen Ressourcen um (z.B. Stimme)?
- Ist die Praktikantin in der Lage während der Lektion rasche Entscheide zu treffen?

Selbsteinschätzung, Selbstorganisation

- Kennt die Praktikantin ihre Stärken und Schwächen und besitzt sie ein gesundes Selbstvertrauen?
- Kann sich die Praktikantin reflektieren?
- Kann die Praktikantin Rückmeldungen der Praktikumsbetreuung annehmen?
- Decken sich Aussen- und Innensicht?
- Geht die Praktikantin angepasst mit den eigenen Emotionen um?

Engagement

- Ist die Praktikantin leistungsbereit?
- Ist die Praktikantin bereit, Rückmeldungen der Praktikumsbetreuung umzusetzen?
- Wurden die gesetzten Schwerpunkte (in Bezug auf die Praktikantin) erreicht?

4.3 Die Bewertung

Für die Bewertung wird das Beobachtete mit den in Kapitel 4.2 erwähnten Kriterien verglichen und mit Noten zwischen 2 und 6 bewertet.

- 6 = hervorragend: ausgezeichnet
- 5.5 = sehr gut: überdurchschnittliche Leistung
- 5 = gut: insgesamt gute und solide Arbeit
- 4.5 = befriedigend: mittelmässig
- 4 = genügend: die gezeigten Leistungen entsprechen den Mindestanforderungen
- > 4 = nicht bestanden: es sind Verbesserungen erforderlich, bevor die Leistung anerkannt wird

aqua-mentor achtet darauf, dass Abzüge jeweils isoliert einem Aspekt zugeordnet werden. Als Gradmesser für die Beurteilung könnten die zwei Fragen hilfreich sein:

- Würde ich der Praktikantin meine Klasse für eine Lektion überlassen?
- Würden ich der Praktikantin meine Klasse für ein Quartal überlassen?

Falls die Fragen mit NEIN beantwortet werden müssen, sollte die Note nicht höher als eine 4 sein.

Die Bewertung ist eine Stellungnahme zum beobachteten Unterrichtsgeschehen und darf keinesfalls als Urteil über die Praktikantin als Mensch verstanden werden.

Zu beachten ist, dass die bewerteten Einzellektionen nur beschränkt etwas darüber aussagen, wie eine Lehrperson über längere Zeit (Monate / Jahre) mit einer Klasse umgeht. Obwohl letzteres mehr über die Qualität des Unterrichts aussagen würde, sind wir in der Ausbildung von Lehrpersonen aus organisatorischen Gründen auf die Beurteilung von „Moment-Aufnahmen“ angewiesen.

4.4 Die Lektionsbeobachtung (kids/prim/SI)

Pro Kriterium gibt es Noten von 2-6. Um ein genaueres Beurteilen zu ermöglichen kann mit 1/2 Noten gearbeitet werden. Ungenügende Noten müssen begründet werden.

Noten:	2	½	3	½	4	½	5	½	6	Begründungen / Ergänzungen
Sozialkompetenz										
Kontaktfähigkeit										
Lernförderliches Unterrichtsklima										
Führungsverhalten										
Feedback										
Methodenkompetenz										
Lektionsaufbau										
Umgang mit Heterogenität										
Motorische Aktivierung										
Kognitive Aktivierung										
Lernzielrealisierung										
Instruktion										
Organisationsformen										
Sicherheit und Prävention										
Fachkompetenz										
Technisches Verständnis										
Qualität der Demonstration										
Selbstkompetenz										
Auftreten										
Selbsteinschätzung, Selbstorganisation										
Engagement										
Gesamteindruck der Lektion										
Total Notensumme (alle Noten addiert)										: 18 = Note Lektionsbeobachtung

Datum / Unterschrift aqua-mentor:

4.5 Rückmeldung Wochenpraktikum (aqua-prim)

Dieser Feedbackbogen **gilt nur für das Wochenpraktikum aqua-prim.**

Die «Rückmeldung Wochenpraktikum» muss am Ende des Wochenpraktikums von aqua-mentor ausgefüllt und unterschrieben werden.

Pro Kriterium gibt es Noten von 2-6. Um ein genaueres Beurteilen zu ermöglichen, kann mit 1/2 Noten gearbeitet werden. Ungenügende Noten müssen begründet werden.

Noten:	2	½	3	½	4	½	5	½	6	Begründungen / Ergänzungen
Führungsqualitäten										
Engagement und Interesse										
Stufengerechter Kontakt zu den Kindern										
Kritikfähigkeit										
Selbstreflexion										
Notensumme (alle Noten addiert)										: 5 = Note Wochenpraktikum

Datum / Unterschrift aqua-mentor:

5 Das Feedbackgespräch

5.1 Voraussetzung für ein zielführendes Gespräch

Im Gespräch soll die Praktikantin erfahren, wie du als aqua-mentor ihren Unterricht, ihr Verhalten und Auftreten wahrgenommen und erlebt hast. Zu beachten ist, dass die Praktikantin eine Innensicht (teilnehmend, in der Gruppe, Selbstwahrnehmung) und aqua-mentor eine Aussensicht (ausserhalb, der Gruppe entfernt, Fremdwahrnehmung) hat. Somit sind bei ein und derselben Sache zwei verschiedene Wahrnehmungen möglich. Beobachtende identifizieren sich in der Regel stark mit ihrem eigenen Unterricht. Damit eine konstruktive Beratung stattfinden kann, musst du dich als aqua-mentor auf den Unterricht der Praktikantin einlassen. Die Beratung erfordert einführendes Verstehen in die Überlegungen und Entscheidungen der Praktikantin. Statt vorschnell „bessere“ Alternativen zu unterbreiten, sollten diese gemeinsam entwickelt werden. Die Praktikantin will in der Regel von aqua-mentor lernen. Auf der Grundlage der gegenseitigen Achtung, Wertschätzung und Akzeptanz nimmt die Praktikantin die Beratung gerne an.

5.2 Das Gespräch

Die folgenden Fragestellungen sollen dir als aqua-mentor helfen, die Nachbesprechung strukturiert durchzuführen.



Die Punkte 1-5 stellen die Unterrichtsreflexion dar. Sie dient der Praktikantin dazu, über den eigenen Unterricht nachzudenken und zu sprechen. aqua-mentor soll hier höchstens klärende Fragen stellen. Die Darstellung der Praktikantin des eigenen Unterrichts und die Überlegungen zum Unterrichtsgeschehen können die gemachten Beobachtungen klären. Dadurch wird eine gute Verständigungsgrundlage für das anschließende Feedback geschaffen.

Unter Punkt 6 erfolgt das Feedback. aqua-mentor schildert ihre gemachten Beobachtungen. Sie hebt hervor, was ihr gefallen hat, und nennt dazu konkrete Beispiele. Sie sagt, was ihr nicht gefallen hat, begründet wieso und gibt, falls dies nicht bereits von der Praktikantin erfolgt ist, Verbesserungsvorschläge. Auch zum schriftlichen Teil werden Rückmeldungen gemacht.

Unter den Punkten 7 und 8 soll die Praktikantin das Gehörte reflektieren und Schlussfolgerungen aus dem Gespräch ziehen können. Rückmeldungen sollen am Schluss der Besprechung noch einmal zusammengefasst werden, damit festgestellt werden kann, ob die Praktikantin diese verstanden hat.

Der Besprechung ist genügend Zeit einzuräumen. Es empfiehlt sich mind. 30 Minuten für die Nachbesprechung aufzuwenden.

In der Nachbereitung (Punkt 9) hält die Praktikantin die besprochenen Geschehnisse, Beobachtungen und Feedbacks schriftlich fest.

Allfällige Probleme sollen frühzeitig den Modulverantwortlichen gemeldet werden.

6 Die Dokumente

6.1 aqua-kids

6.1.1. Beobachtungsauftrag Hospitation aqua-kids

Praktikant:in	Aqua-mentor
Datum	Lektionsnummer
Stufe	Alter der Kinder

Beobachtungsaufgaben

- Welches war gemäss meinen Beobachtungen das Lektionsziel? Wurde dieses Ziel erreicht?

- Welcher Inhalt und welche Organisationsformen wurden verwendet? Sind sie den Zielen angepasst? Warum ja/nein?

- Welche kindgerechten Unterrichtsmethoden wurden angewendet?

- Beobachtungen betreffend Umgang der Lehrperson mit den Kindern im Allgemeinen und mit Problemen im Besonderen

- Reflexionen, Gesprächsnotiz

6.1.2. Lektionsvorbereitung Beispiel aqua-kids

Klasse	Ort / Bad	aqua-mentor	Datum/ Zeit	Lektions-Nr.	Praktikant:in
Testabzeichen					
Konsequenzen aus der letzten Lektion (Stärken und Schwächen der Lernenden und Lehrenden):					
Wichtige Schwerpunkte aus der letzten Lektion (max. 3)					
Lektionsthemen			Lektionsziele		
Thema dem methodischen Modell zugeordnet (e-a-g), max. 2 Themen/Lektion			Smart, Ziele für alle SuS		

Teilschritte	Zeit	Stoffauswahl	Material	Organisationsform / Wassertiefe
Einstimmen (15-25% der totalen Zeit)	Angabe in Minuten	Begrüßung, Ritual, Einleitend in den Hauptteil	Benötigtes Material Was Anzahl	WT Organisationsform Skizzen
Hauptteil (50-70% der totalen Zeit)		Übungsauswahl um Lektionsziel zu erreichen 2-3 Übungen und diese variieren		
Lernzielkontrolle		Lektionsziel überprüfen inkl. Beschreibung der Durchführung		
Ausklang (15-25% der totalen Zeit)		Ausschwimmen, Spiel, Cool down		

Datum / Unterschrift aqua-mentor

6.1.3. Nachbereitung Beispiel aqua-kids

Klasse/ Gruppe	Ort/ Bad	Lektionsdatum	Praktikant:in	Lektions-Nr.

Allgemeine Beobachtungen aus Sicht der Praktikant:in:

- Mein Befinden: Wie ist es mir gegangen? Bin ich zufrieden?
- Highlights/Lowlights? Was ist mir gut gelungen, was weniger? Warum?
- Habe ich klare und verständliche Anweisungen gegeben?
- Haben die Organisationsformen gut funktioniert? Wenn ja/nein, warum?
- Hat sich die Methodenwahl (Lernweg) bewährt? Wenn ja/nein, warum?
- Waren die Übungen zielgerichtet? Haben sie funktioniert? Wenn ja/nein warum?
- Spezielle Auffälligkeiten der Kinder (disziplinarisch, technisch)?
- Zeitmanagement: konnte der „Fahrplan“ eingehalten werden? Wen ja/nein, warum?
- Wie war das Unterrichtsklima? Die Motivation der SuS?
- Optimierungsvorschläge seitens der Praktikant:in

Rückmeldungen aus Sicht aqua-mentor:

Die wichtigsten Punkte aus der Lektionsbeobachtung

Lernzielkontrolle:

- Konnten die Ziele erreicht werden? Wenn ja/nein, warum?
- Wie viele Kinder haben welches Ziel erreicht?
- Einzelne Kinder, welche das Ziel nicht erreicht haben, beim Namen nennen. Welches Ziel haben diese Kinder erreicht?

Konsequenzen für die folgende Lektion:

Datum / Unterschrift aqua-mentor

6.1.4. Ausgefüllte Beispiele aqua-kids

www.swimsports.ch/downloads#aquakids

Lektionsvorbereitung



Nachbereitung



6.2 aqua-prim

6.2.1. Didaktische Analyse Beispiel aqua-prim

Klasse / Gruppe	Ort / Bad	Kursdaten und Zeit	Praktikant
Klären der Voraussetzungen			
<p>Personelle Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl SuS inkl. Geschlecht - besondere / auffällige SuS / leistungsstark bzw. leistungsschwach / Motivation - SuS mit Krankheiten - Lehrperson / Teamteaching <p>Situative Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Masse Wasserfläche und -tiefe - Wasser- und Lufttemperatur - Bahnen / Lehrschwimmbecken / Sprungbecken - Alleinbenutzung oder öffentlich mit anderen Badegästen - Startblöcke/Rand - Akustik / Lichtverhältnisse - Anzahl Lektionen, Lektionsdauer - Garderobensituation <p>Materielle Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welches Material steht zur Verfügung? - Wo, wie ist es zugänglich? - ausreichend für ganze Klasse? <p>Technische Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsniveau der SuS in Bezug auf das zu erreichende Ziel - alle SuS berücksichtigt - klar formuliert - letzte Lernzielkontrolle bekannt <p>Überlegungen zur Sicherheit z.B. Notfallknopf, Badepersonal, gefährliche Stellen: Ecken, Kanten, Sprungbrett, Boden, Umgang mit SuS mit spez. Krankheiten</p>			
Bezug zum Lehrplan 21			
Kompetenzbereich:			
Kompetenzstufe:			

22 swimsports

Ziele (Konkrete, überprüfbare Zielsetzungen in den 3 Bereichen Wissen, Können, Haltung)
nach der SMART-Regel formuliert
Wochenpraktikum: Lektionsziele (im Bereich Können)
Lektionsziele (im Bereich Wissen)
Lektionsziele (im Bereich Haltung)
6 Lektionen-Praktikum: Ziele der Unterrichtseinheit im Bereich Können
Ziele der Unterrichtseinheit im Bereich Wissen
Ziele der Unterrichtseinheit im Bereich Haltung
Schwerpunkte für die Lernenden und Lehrenden
Auf was wird besonders geachtet? Z.B. Punkte aus dem Feedback der Praktikumslehrperson

Datum / Unterschrift aqua-mentor

6.2.2. Lektionsvorbereitung Beispiel aqua-prim

Klasse	Ort / Bad	Aqua-mentor	Datum/ Zeit	Lektions-Nr.	Praktikant:in
Konsequenzen aus der letzten Lektion (Stärken und Schwächen der Lernenden und Lehrenden):					
Wichtige Schwerpunkte aus der letzten Lektion (max. 3)					
Lektionsthemen			Lektionsziele		
Thema dem methodischen Modell zugeordnet (e-a-g)			Smart, Ziele für alle SuS		

Teilschritte	Zeit	Stoffauswahl	Material	Organisationsform / Wassertiefe
Einstimmen (15-25% der totalen Zeit) physisch psychisch sozial emotional Hauptteil (50-70% der totalen Zeit) motorische+kognitive Aktivierung Differenzierungen Lernzielkontrolle Ausklang (15-25% der totalen Zeit) Beruhigen Reflexion	Angabe in Minuten	Begrüssung Ritual Einleitend in den Hauptteil Übungsauswahl um Lektionsziel zu erreichen - Strukturierter Aufbau - Übungs- und Spielformen Lektionsziel überprüfen inkl. Beschreibung der Durchführung Ausschwimmen, Spiel, Cool down, Reflexion	Benötigtes Material Was Anzahl	WT Organisationsform Skizzen (können auch von Hand hinzugefügt werden)

Datum / Unterschrift aqua-mentor:

24 swimsports

6.2.3. Lektionsnachbereitung Beispiel aqua-prim

Klasse/ Gruppe	Ort/ Bad	Lektionsdatum	Praktikant:in	Lektions-Nr.

Allgemeine Beobachtungen aus Sicht der Praktikant:in:

- Mein Befinden: Wie ist es mir gegangen? Bin ich zufrieden?
- Highlights/Lowlights? Was ist mir gut gelungen, was weniger? Warum?
- Habe ich klare und verständliche Anweisungen gegeben?
- Haben die Organisationsformen gut funktioniert? Wenn ja/nein, warum?
- Hat sich die Methodenwahl (Lernweg) bewährt? Wenn ja/nein, warum?
- Waren die Übungen zielgerichtet? Haben sie funktioniert? Wenn ja/nein warum?
- Spezielle Auffälligkeiten der Kinder (disziplinarisch, technisch)?
- Zeitmanagement: konnte der „Fahrplan“ eingehalten werden? Wenn ja/nein, warum?
- Wie war das Unterrichtsklima? Die Motivation der SuS?
- Optimierungsvorschläge seitens der Praktikant:in

Rückmeldungen aus Sicht aqua-mentor:

Die wichtigsten Punkte aus der Lektionsbeobachtung

Lernzielkontrolle:

- Konnten die Ziele erreicht werden? Wenn ja/nein, warum?
- Wie viele Kinder haben welches Ziel erreicht?
- Einzelne Kinder, welche das Ziel nicht erreicht haben, beim Namen nennen. Welches Ziel haben diese Kinder erreicht?

Konsequenzen für die folgende Lektion:

- Bezogen auf die SuS:
- Bezogen auf die Lehrperson:

Datum / Unterschrift aqua-mentor

6.2.4. Ausgefüllte Beispiele aqua-prim

www.swimsports.ch/downloads#aquaprim

Didaktische Analyse



Lektionsvorbereitung



Nachbereitung



6.3 SI

6.3.1. Didaktische Analyse Beispiel SI

Klasse/Gruppe	Ort / Bad	Kursdaten und Zeit	Praktikant:in	aqua-mentor
Klären der Voraussetzungen				
<p>Personelle Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Anzahl SuS inkl. Geschlecht - besondere / auffällige SuS / leistungsstark bzw. leistungsschwach / Motivation - SuS mit Krankheiten - Lehrperson / Teamteaching <p>Situative Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Masse Wasserfläche und -tiefe - Wasser- und Lufttemperatur - Bahnen / Lehrschwimmbecken / Sprungbecken - Alleinbenutzung oder öffentlich mit anderen Badegästen - Startblöcke/Rand - Akkustik / Lichtverhältnisse - Anzahl Lektionen, Lektionsdauer - Garderobensituation <p>Materielle Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Welches Material steht zur Verfügung? - Wo, wie ist es zugänglich? - ausreichend für ganze Klasse? <p>Technische Voraussetzungen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Leistungsniveau der SuS in Bezug auf das zu erreichende Ziel - alle SuS berücksichtigt - klar formuliert - letzte Lernzielkontrolle bekannt <p>Überlegungen zur Sicherheit z.B. Notfallknopf, Badepersonal, gefährliche Stellen: Ecken, Kanten, Sprungbrett, Boden, Umgang mit SuS mit spez. Krankheiten</p> <p>Besondere Merkmale dieser Adressatengruppe</p> <p>Gedanken zu den Zielen auf der Sach- und Verhaltensebene</p> <p>Überlegungen zur Methodenwahl: Warum wird „dieser“ Lernweg/ „diese“ Methode im entsprechenden Lektionsteil gewählt?</p> <p>Begründung zu den Organisationsformen: Warum wird mit „diesen“ Sozialformen gearbeitet?</p>				

26 swimsports

Zielsetzungen nach der SMART-Regel formuliert
Bezug zum Lehrplan 21 (für Praktikum an der Primarschule) Kompetenzbereich Kompetenzstufe Konkrete, überprüfbare Zielsetzungen für die Unterrichtseinheit im Bereich Können im Bereich Wissen im Bereich Haltung
Schwerpunkte für die Lernenden und Lehrenden

Datum / Unterschrift aqua-mentor

6.3.2. Planung einer Unterrichtseinheit

Eine Unterrichtseinheit zu einem Thema im Schwimmunterricht umfasst je nach Inhalt sinnvollerweise ca. 3-6 Lektionen.

Stoffsammlung in den Einzelschritten der Unterrichtseinheit (UE)

Die Stoffsammlung bezieht sich nur auf den Hauptteil der Lektionen. Der Rahmen mit Einstimmung und Ausklang kann in der UE weggelassen werden. Die Detailplanung erfolgt in der einzelnen Lektion. Bei unvorhergesehener Lernentwicklung der Lernenden muss der Verlauf angepasst werden. Die Auswahl der Aufgabenstellungen erfolgt rollend in der Vorbereitung der einzelnen Lektionen.

Klasse/ Gruppe	Ort/ Bad	Kursdaten und Zeiten	aqua-mentor	Thema

Lernziel UE auf die gesamte UE bezogen, inklusive mind. 1 Wissens- und 1 Haltungsziel	Lernverfahren/Methode UE	Lernkontrolle UE

Lektions-Nr.	Inhalt/Aufgabe	Methode und Hinweise wie Material/Hilfsmittel	Zeit
Weiterer Verlauf:			

6.3.3. Lektionsvorbereitung SI

Klasse	Ort / Bad	aqua-mentor	Datum/ Zeit	Lektions-Nr.	Praktikant:in
Konsequenzen aus der letzten Lektion (Stärken und Schwächen der Lernenden und Lehrenden):					
Wichtige Schwerpunkte aus der letzten Lektion (max. 3)					
Lektionsthemen			Lektionsziele		
Thema dem methodischen Modell zugeordnet (e-a-g)			Smart, Ziele für alle SuS		

Teilschritte	Zeit	Stoffauswahl	Material/ Methode	Organisationsform / Wassertiefe
Einstimmen (15-25% der totalen Zeit) physisch psychisch sozial emotional Hauptteil (50-70% der totalen Zeit) motorische+kognitive Aktivierung Differenzierungen Lernzielkontrolle Ausklang (15-25% der totalen Zeit) Beruhigen Reflexion	Angabe in Minuten	Begrüssung Ritual Einleitend in den Hauptteil Übungsauswahl um Lektionsziel zu erreichen - Strukturierter Aufbau - Übungs- und Spielformen Lektionsziel überprüfen inkl. Beschreibung der Durchführung Ausschwimmen, Spiel, Cool down, Reflexion	Benötigtes Material Was Anzahl Mit welcher Methode wird gearbeitet?	WT Organisationsform Skizzen

Datum / Unterschrift der Praktikumslehrperson

6.3.4. Lektionsnachbereitung Beispiel SI

Klasse/ Gruppe	Ort/ Bad	Lektionsdatum	Praktikant:in	Lektions-Nr.

Allgemeine Beobachtungen aus Sicht der Praktikant:in:

- persönlich
- methodisch
- organisatorisch / Sicherheit
- Übungen: wie sind sie ausgeführt worden? Änderungen aufgeschrieben und begründet
- Rückmeldungen an SuS
- Zeitmanagement
- Optimierungsvorschläge

Rückmeldungen aus Sicht aqua-mentor: Die wichtigsten Punkte aus der Lektionsbeobachtung

Lernzielkontrolle:

Konsequenzen für die folgende Lektion:

- Bezogen auf die SuS:
- Bezogen auf die Lehrperson:

Datum / Unterschrift der aqua-mentor

6.3.5. Ausgefüllte Beispiele SI

www.swimsports.ch/downloads#si

Didakt. Analyse



Unterrichtseinheit



Lektionsvorbereit.



Nachbereitung

